Rezensionen von Buchtips.net

Luo Lingyuan: Die chinesische Delegation

Buchinfos

Verlag:	dtv (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Belletristik
ISBN-13:	978-3-423-24565-4 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	5,06 Euro (Stand: 13. Juni 2025)

Die Chinesin Song Sanya - ihr Vorname Sanya bedeute "drei Vorzüge"- hat sich während ihres Studiums in Deutschland in einen Kommilitonen verliebt und schlägt sich seitdem als Dolmetscherin für Geschäftsleute und Reiseleiterin chinesischer Besuchergruppen durch. Aus der chinesischen Stadt Ningbo trifft unter Leitung des greisen Kommandanten und Vizebürgermeister Wang Jian eine Delegation ein, die sich offiziell für Stadtplanung interessiert. Schlitzohrig, autoritär und trinkfest erwartet Jian, dass im Kapitalismus alles flexibel ist und ihm jeder Sonderwunsch erfüllt wird. Seine Gruppe plant eine Europatour im Stil "Ten European Citys in Seven Days". Die Besucher wollen zehn europäische Großstädte besuchen, maximalen Profit aus Geschäftsverhandlungen herausschlagen, essen, einkaufen, aber bitte nicht stundenlang auf europäischen Autobahnen unterwegs sein. Dass diese leicht utopischen Vorstellungen verwirklicht werden, dafür ist Song Sanya ihrem Chef persönlich verantwortlich. In der Person Sanya stellt die Autorin den ost-westlichen Zusammenprall der Kulturen pointiert und an der Grenze zur Satire dar. Sanya kennt die zwanghaft ordentlichen und vertragstreuen Deutschen aus eigener Erfahrung nur zu gut, versteht aber auch die anarchische Verhandlungsführung ihrer chinesischen Landsleute. Sanya ist in einer verzwickten Situation: sie ist auf ihr Reiseleiter-Einkommen angewiesen und kann sich keine unzufriedenen Kunden leisten. Die recht unverschämten Forderungen der Reisegruppe und die nüchtern-betriebswirtschaftlichen Grundsätze ihres Chef scheinen unvereinbar. Chinesische guanxi (Beziehungen) wollen sorgfältig gepflegt sein; denn wer weiß, welch lukratives Geschäft sich für Sanya aus dem Kontakt zu Jian entwickeln könnte. Die chinesische Wirtschaft boomt, die Einrichtungswelle rollt und Badezimmer-Installationen Made in Germany sind in China begehrt. Zwischen Rom, Venedig, Berlin und Amsterdam stellen die Reisenden aus Ningbo Sanyas Fürsorglichkeit und Organisationstalent auf eine harte Probe.

Luo Lingyuan beschreibt mit soliden Insider-Kenntnissen das Biotop deutsch-chinesischer Geschäftsbeziehungen. Kommandant Wang Jian verkörpert dabei den dinosaurierhaften Typ Politkader alter Zeiten. Sanya und einige jüngere Mitglieder der Reisegruppe repräsentieren unternehmungslustige chinesische Touristen der Gegenwart. Für einen Unterhaltungsroman vermittelt Luos Buch schon beinahe zu viele interkulturelle Einsichten. Der Roman bietet eine Fundgrube an Anekdoten für Ausbilder, die Mitarbeitern in Hotelgewerbe oder Einzelhandel das nötige Fingerspitzengefühl für den Umgang mit chinesischen Kunden vermitteln wollen.

7 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Helga Buss
[03. Februar 2007]

Luo Lingyuan: Nachtschwimmen im Rhein

Buchinfos

Verlag:	dtv (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Belletristik
ISBN-13:	978-3-423-24629-3 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	14,99 Euro (Stand: 12. Juni 2025)

"Von meinen Freuden würde das keiner glauben, und selbst wenn es jemand glaubt, würde er es nicht verstehen" zieht die 45-jährige Meizhi in Luo Lingyuans Titelgeschichte "Nachtschwimmen im Rhein" Bilanz nach 20 Jahren in Deutschland. Fünf Kurzgeschichten geben Einblick in das Leben chinesischer Frauen in Deutschland. He Xue, die erst seit 2 Jahren in Berlin lebt, lässt sich von ihrem Vermieter zum Sex drängen und nennt das euphemistisch Liebesnacht. Duanyue, die ursprünglich mit Mann und Kind zum Studium nach Deutschland kam, will sich beruflich selbständig machen und erhofft sich dabei Unterstützung durch ihren Chef Konrad. Der betrachtet Duanyue zunächst als seine persönliche Beute. Wer am Ende wessen Beute sein wird, bleibt noch endgültig zu klären. Die junge Yuni fragt sich, was ein deutscher Mann unter Liebe versteht - etwa das eifersüchtige Kontrollverhalten ihres Partners? Xinyi aus Shanghai heiratet Johannes, den Büchermenschen, der das gemeinsame Leben des Paars für Jahrzehnte im Voraus exakt geplant hat. Meizhi, die Nachtschwimmerin, fühlt sich von ihrer Ehe mit einem Vorstandsvorsitzenden und dem gesellschaftlichen Leben an seiner Seite erschöpft.

Luos Heldinnen unterschiedlichen Alters fühlen sich von äußerst merkwürdigen Typen angezogen. Die Autorin zeichnet ein ernüchterndes Bild des Alltags chinesischer Frauen, die mit deutschen Männern leben. Hinter dem schönen Schein, den erfolgreiche Paare nach außen vermitteln, verbergen sich Gleichgültigkeit und heftige Eifersucht. Luos Frauenfiguren nehmen besserwisserische Schwiegermütter und die Geliebten ihrer Männer hin. Bilder von der "kleinen Chinesin" und vom Erleiden bröckelnder Beziehungen könnten sich als tückisch erweisen und vorhandene Asiatinnen-Klischees bedienen. Die immerwiederkehrende Frage chinesischer Frauen, was eigentlich Liebe sei und woran man sie erkennen könne, bleibt am Ende der Erzählungen unbeantwortet.

Luo wählte aus ursprünglich zwölf auf Chinesisch geschriebenen Erzählungen zum Leben von Chinesinnen in Deutschland fünf aus. Die sprachlich und inhaltlich unterschiedlichen Geschichten zeigen ein realistisches Bild binationaler Partner-Beziehungen in Deutschland.

7 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Helga Buss
[04. April 2008]

Luo Lingyuan: Die Sterne von Shenzhen

Buchinfos

Verlag:	dtv (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Belletristik
ISBN-13:	978-3-423-24689-7 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	5,49 Euro (Stand: 12. Juni 2025)

Zum Jahreswechsel 1996/1997 kann die chinesische Firma Tenglong (Aufsteigender Drache) auf das beste Betriebsergebnis seit Bestehen der Firma zurückblicken. Dai Xingkong, der Inhaber, spendiert seinen Mitarbeitern ein üppiges Bankett und zahlt nach dem gemeinamen Singen der Betriebshymne großzügige Prämien an seine Mitarbeiter aus. Der heimliche Star unter den Angestellten ist an diesem Abend Jian Roula, eine bewährte und erfolgreiche Außendienst-Mitarbeiterin. Der junge Unternehmer Dai kann sich zu Shenzhens neuen Reichen zählen. Schon als Informatik-Student hatte Dai ein Computer-Programm geschrieben und sich mit Unterstützung seines Freundes Sheng beruflich selbstständig gemacht. Inzwischen beschäftigt Tenglong einige Hundert Mitarbeiter. Software, elektronische Taschendolmetscher und neuerdings Stärkungsmittel nach Rezepturen der TCM gehören zu Tenglongs Produktpalette. Mit dem Bau eines Hochhauses für den neuen Firmensitz will Dai demonstrieren, dass Tenglong inzwischen zu den drei erfolgreichsten Herstellern von Stärkungsmitteln nach traditionellen Rezepturen in Shenzhen gehört. Die chinesische Medizin ist wie eine Schatzkammer, die für Umsatz und Wachstum sorgt, hat Dai festgestellt. Kein chinesisches Unternehmen, dessen wichtige Positionen nicht mit Familienmitgliedern oder engen Vertrauten des Firmeninhabers besetzt wären. Dai und sein Freund Sheng Howard vertrauen sich seit ihrer gemeinsamen Studentenzeit. Sheng ist wie ein Bruder für Dai, der jedoch bisher eine finanzielle Beteiligung seines Vertrauten Sheng am Unternehmen stets aufgeschoben hat. Dais Beziehung zu Bürgermeister Sun, der den ehrgeizigen Studenten damals entdeckt und gefördert hat, demonstriert uns anschaulich das kunstvoll geknüpfte Netz aus Verpflichtungen und Gefälligkeiten, ohne das das Geschäftsleben in China still stehen würde.

Dais muss jeden Tag an verschiedenen Fronten seine Marktposition verteidigen. Der Kampf zwischen den drei Marktführern wird rücksichtslos mit harten Bandagen geführt. Dass fliegende Händler mit Dais Markennamen direkt vom Lkw gefälscht Tränke aus minderwertigen Zutaten verkaufen, interessiert weder die Behörden noch die Polizei. Dais guter Name und die Existenz seiner Firma stehen nun auf dem Spiel. Um sich am Markt behaupten zu können, stellt Dai Tang Anqi, eine neue Werbetexterin ein. Zusätzliche Sicherheitskräfte sollen Mann gegen Mann den Kampf mit den Produktpiraten aufnehmen. Dai bringt sich im Kampf um seinen guten Namen selbst in Gefahr.

In der Liebe hat Dai bisher wenig Glück gehabt. Seine Frau Lanni hat ihn schon zu der Zeit verlassen, als er nur seine Softwareprogrammierung im Kopf hatte. Dai ist für die Reize der attraktiven Roula empfänglich und empfindet auch gegenüber Anqi tiefe Zuneigung. Anqi muss sich erst von den Ansprüchen ihrer Eltern lösen, die den Partner ihrer Tochter bestimmen möchten. Roula flirtet offen mit Dai und ist dennoch unentschlossen, ob sie lieber auf ihre berufliche Karriere oder eine Beziehung zu ihrem Chef setzen soll. Eine Vermischung von Privatem und Geschäftlichem wird Dai und ihr Ärger bringen, fürchtet Roula. Auch die scheue Anqi zweifelt daran, dass eine Liebesbeziehung am Arbeitsplatz Glück bringen wird und weist Dai zunächst ab. Geld allein macht nicht glücklich - aber was kann Dai, Sheng, Roula und Anqi glücklich machen?

Luo Lingyuan befriedigt mit ihrem Roman, der zwischen Dengs Tod und der Rückgabe Hongkongs an China spielt, die Neugier ihrer Leser auf das moderne China. Den Aufstieg eines jungen, erfolgreichen Unternehmens passt Luo in ein uns vertrautes Szenario aus den häufig mit China assoziierten Themen Produktfälschungen, Korruption und mangelnde Rechtssicherheit ein. Mit Dai und Sheng lässt sie zwei junge, erfolgreiche Männer in beruflichen und privaten Krisen offen Schwächen und Enttäuschungen zeigen. Luos unentschlossen wirkende Frauenfiguren erinnern an die Heldinnen ihrer Kurzgeschichten in Nachtschwimmen im Rhein . Roula und Anqi können nur schwer ihre Wünsche aussprechen und eigene Ziele verfolgen. Eine auffallende Sprachlosigkeit prägt die Sexualität der handelnden Personen; Luo beschreibt Sexualität als etwas, das Männer sich nehmen und Frauen erleiden.

In knapper, kühler Sprache protokolliert Luo Lingyuan in "Die Sterne von Shenzhen" Freud und Leid im Leben des jungen chinesischen Unternehmers Dai und seiner engsten Mitarbeiter. Um an die von Luo verwendeten Bilder in Gedanken anknüpfen zu können, müssen ihre Leser zwischen den Zeilen lesen und in einigen Szenen des Buches denken können wie Chinesen. Der Roman der Adelbert-von-Chamisso-Preisträgerin erfordert, dass seine Leser sich auf eine fremde Kultur mitsamt ihren für uns umgewohnten unausgesprochenen Regeln einlassen.

7 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Helga Buss
[09. Juni 2009]

Luo Lingyuan: Wie eine Chinesin schwanger wird

Buchinfos

Verlag:	dtv (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Belletristik
ISBN-13:	978-3-423-24744-3 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	5,62 Euro (Stand: 12. Juni 2025)

Tingyi ist mit Robert nach Kanton gekommen, um ihren langjährigen deutschen Lebensgefährten ihrer Familie vorzustellen. Wenn Tingyis Eltern versuchen, das Wort Robert auszusprechen, klingt es wie Luobutou, das chinesische Wort für Rettichkopf. Mutter Li Hong ist ständig besorgt, dass die Kinder nicht genug essen könnten; Vater Sui Kang findet, dass es für seine Tochter mit 32 Jahren nun Zeit sei, endlich schwanger zu werden. Die noch nicht eingetretene Schwangerschaft wird den gesamten China-Besuch des Paares überschatten. Vom peinlichen Verhör der Noch-Nicht-Großeltern bis zur ungefragten Empfehlung chinesischer Kräuterrezepturen zieht Sui Kang alle Register eines besorgten Vaters. Wie gut, dass Robert den Gesprächen über die Vielzahl geplanter abergläubischer Rituale nicht folgen kann. Roberts Besuch, das chinesische Neujahrsfest im Februar des Jahres und der Geburtstag des Vaters Sui Kang bieten die willkommene Gelegenheit, eine Reihe rauschender Familienfeiern zu begehen. Nur von kurzen Sightseeing-Touren unterbrochen wälzt sich Tingyis Familie von einem Bankett zum Nächsten.

Es wird höchste Zeit, dass Robert während der Feierlichkeiten in die Verpflichtung chinesischer Kinder gegenüber ihren Eltern und die Rituale von Geldgeschenken eingeweiht wird. Der chinesische Familiensinn, der von Robert erwartet wird, bleibt ihm jedoch trotz aller Bemühungen Tingyis ein Buch mit sieben Siegeln. Tingyis Kinderwunsch und die von ihr erwartete Dankbarkeit ihren Eltern gegenüber überlagern sich in konfliktträchtiger Weise. Kein Wunder, dass hohe Erwartungen und die erzwungene Nähe schließlich in einen grotesken Familienstreit münden. Robert, der mit mittlerweile 35 Jahren eigene Vorstellungen von Familie vertreten können sollte, wagt nicht, zum Thema Kind seine Meinung vorzubringen und heiratet schließlich Tingyi samt Familien-Clan und dessen abergläubischen Vorstellungen zum Thema Kinderkriegen.

Luo Lingyuan lässt ihre Hauptfigur Tingyi, die in Deutschland längst eine selbstbewusste, erfolgreiche Fotografin ist, in ihrer Heimatstadt wieder in die Rolle der gehorsamen Tochter zurückfallen. Eigene Vorstellungen von ihrer Zukunft als werdenden Eltern scheint das Paar nicht zu entwickeln. Liebe, Verliebtheit, eine Beziehung als langfristige Investition und der von den Eltern vehement vertretene Wunsch nach einem weiteren Enkelkind verschwimmen. Interessant fand ich die Veränderung, die mit Tingyi jedes Mal stattfindet, wenn sie als Managerin ihres Mannes auftritt, der an der Universität Kanton einen Vortrag halten soll. In diesen Momenten wird ein für deutsche Leser ungewohntes Verständnis chinesischer Frauen von einer Ehe als gemeinsames Projekt deutlich, an dem Robert vermutlich zukünftig noch zu knacken haben wird.

Roberts Antrittsbesuch bei seinen zukünftigen Schwiegereltern in China (der Roman spielt kurz vor Beginn der Olympischen Spiele 2008) vermittelt die unterschiedlichsten Facetten einer deutsch-chinesischen Partnerschaft. Obwohl die Verknüpfung der teils aufregenden Erlebnisse des jungen Paare nicht immer überzeugen kann, gibt die chinesische Autorin deutschen Lesern mit ihrem Roman auf humorvolle Art Einblick in die chinesische Mentalität.

7 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Helga Buss
[01. Oktober 2009]